

**DER SNOB:  
KOMÖDIE  
IN DREI AUFZÜGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768585

Der Snob: Komödie in Drei Aufzügen by Carl Sternheim

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**CARL STERNHEIM**

**DER SNOB:  
KOMÖDIE  
IN DREI AUFZÜGEN**



CARL STERNHEIM

DER SNOB

82 W  
182750  
1700



KOMÖDIE  
IN  
DREI AUFZÜGEN



11  
-7-42  
6274

## PERSONEN

THEOBALD MASKE

LUISE MASKE, seine Frau

CHRISTIAN MASKE, sein Sohn

Graf ALOYSIUS PALEN

MARIANNE PALEN, seine Tochter

SYBIL HULL

Eine Jungfer

Ein Diener

**DER ERSTE AUFZUG**

*Möbliertes Zimmer Christian Maskes.*

### *Erster Auftritt*

CHRISTIAN *erbricht einen Brief*

Das ist grotesk!

*An der Thür*

Komm heraus, Sybil.

SYBIL *tritt auf*

Was gibt's Wichtiges?

CHRISTIAN

Mein Vater im sechzigsten Jahr hat sich einen Bastard geleistet. In der Klemme verlangt er „Verauslagung der durch geburtshilfliche Praktiken ihm erstandenen Verpflichtungen“ von mir. Was sagst du?

SYBIL

Nichts, als ich möchte durch dich in gleicher Lage wie jene Frau durch deinen Erzeuger sein.

CHRISTIAN

Laß die Albernheiten. Es ist himmelschreiend und wird von mir aus ein unerwartetes Gegenstück haben. Ferner — ich habe auch mit dir zu reden.

SYBIL

Ich muß heim.

CHRISTIAN

Der gestrige Tag war in meinem Leben ein Abschnitt. Vier Jahre, die du mit mir lebst, sahst



du mich von Tag zu Tag meinem Ziel näher kommen.

SYBIL

Du hast wie ein Neger gearbeitet.

CHRISTIAN

Die unter meiner Mitwirkung gegründeten afrikanischen Minen prosperieren, es ist kein Zweifel, der gestern in der Sitzung des Aufsichtsrats gemachte Vorschlag, mich zum Generaldirektor der Gesellschaft zu ernennen, wird von den Aktionären akzeptiert.

SYBIL

Welcher Erfolg!

CHRISTIAN

Ich besitze heimlich ein Fünftel der Aktien, die ich kaufte, als sie niemand mochte. Was ich, nunmehr im Sattel, an Möglichkeiten des Vermögens und sozialer Stellung für mich voraussehe, ist glänzend.

SYBIL

Wer wies zuerst auf deine kaufmännischen Talente, machte dem traurigen Studium der Philologie ein Ende?

CHRISTIAN

Du hobst mich aus tiefstem Elend, lehrtest mich Kleider anständig tragen, gabst mir, soweit es in deiner Macht stand, Umgangsformen.

SYBIL

Was warst du für eine Erscheinung in zu kurzen Hosen und ausgefransten Ärmeln!

CHRISTIAN

Gabst dich selbst und Geld bisweilen.

SYBIL

Entscheidendes zuletzt — mich selbst. Lebenssache.

CHRISTIAN

Ganz klar möchte ich einmal vor uns beide hinstellen, wie tief ich dir verpflichtet bin; an so entscheidendem Tag zurückblicken . . .

SYBIL

Laß das.

CHRISTIAN

Voll Dankbarkeit, um mich alsdann zu vergleichen und es für immer zu vergessen.

SYBIL

Das wäre bequem.

CHRISTIAN

Ich trete in kein neues Viertel meines Lebens, ohne daß aus dem vergangenen die Schuld bezahlt ist. In dieses Buch habe ich nach bestem Wissen und Gewissen aufgezeichnet, was du an Aufwendungen für mich geleistet. Dazu wurde die Summe fünfprozentig von mir verzinst.

SYBIL

Christian!

CHRISTIAN

Möglichkeiten, die du durch den Umgang mit mir versäumtest, sind ins Auge gefaßt, und ich sam auf eine Summe von vierundzwanzigtausend

Mark, die ich dir schulde, und die du heut überwiesen erhältst.

SYBIL *nach einer Pause*

Mit Empfindlichkeiten zu kommen . . .

CHRISTIAN

Die du selbst in entscheidenden Dingen mir abgezogen, mit eisernem Besen aus mir herausgekehrt hast. Heut ist Abrechnung. Kein Fehler in der Addition und im Kalkül! Unsere Beziehungen im Vergangenen sind durch meine wirtschaftliche Gebundenheit in ihrem largen Charakter erklärt. Für die Zukunft hätte ich solche Begründung vor mir selbst nicht mehr. Den nötigen Glauben an die Wirklichkeit meiner neuen Stellung zu haben, muß sich mit ihr alles um mich entsprechend ändern. Entweder du ziehst diesen Schluß der Vernunft . . .

SYBIL

Er heißt?

CHRISTIAN

Wie sage ich es? Einfach mehr Distanz in Zukunft. Die genannte Summe und eine monatliche Apanage zwischen uns gesetzt, sorgt dafür.

SYBIL

Ich bin in Empfindungen zerrissen.

CHRISTIAN

Du weißt, ich habe nach deinen Lehrsätzen recht. Nur schmerzt es, sie auf dich angewendet zu